

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Kurzer Abriß der Geschichte Jeverlands

Vornsand, H. H.

Oldenburg, 1875

Hajo Harles, dritter Häuptling von Jeverland

urn:nbn:de:gbv:45:1-6914

gegen Zahlung von 1000 Postulat-Gulden*) wieder heraus und schloß mit dem Bruder des verstorbenen Papinga, dem Häuptling

Hajo Harles,

dritter Häuptling von Feverland, und dessen Schwester Reinholda Mann, dem Häuptling Lübbe Dnken zu Kniphausen, einen festen Frieden. Hajo vermählte sich mit Jvest von Oldeborg, einer Schwester der unglücklichen Brüder Didde und Gerold. Er war ein Mann von großem und tapfern Geiste, dennoch ist nicht viel von ihm zu melden, da er sich mehr zum Frieden neigte. Hajo baute das Schloß zu Fever vollständig aus und baute auch den dicken starken Thurm daran; auch ließ er als unabhängiger Herr zum Beweise seiner landesherrlichen Hoheit Geld schlagen, ebenso sein Sohn Tanno Düren und seine übrigen Nachkommen. Er starb 1441 an der damals heftig wüthenden Pest (woran auch kurz hernach Edzard von Greesyl und seine Gemahlin starben) und hinterließ 3 Kinder: Tanno Düren, Sibet und Almerich.

In Ostfriesland hatte unterdessen der Häuptling Edzard von Greesyl auf den Trümmern der Focko Wfenschen Macht eine ausgebreitete Gewalt gegründet und seinem ihm folgenden Bruder Ulrich unterwarf sich fast ganz Ostfriesland. Letzterer trug 1454 Ostfriesland dem Kaiser Friedrich III. zu Lehn auf. Dieser seinerseits erhob Ulrich und seine Gemahlin Theda in den Reichsgrafenstand, erklärte Ost-

*) Die Postulatgulden sollen ihre Benennung dem Rudolfo, postulirtem Bischof zu Utrecht, zu danken haben, der diese Münze 1425 schlagen ließ, welche damals 8 Schaaf galt. Dieses soll zum Andenken an die damals wohlfeile Zeit von Graf Edzard I. geschlafen, indem man dafür ein Schaf habe kaufen können.

friesland für eine Reichsgraffschaft und belehnte Ulrich mit den Landen bis an die Weser. Jever, Butjadingen und Stadland, die friesische Wede wurden als Zubehörungen von Ostfriesland, „die Ulrich fürbaß zu vereinigen gedente,“ ausdrücklich in dem Lehnbriefe genannt.

Zunächst drohte nun dem Jeverischen Häuptling

Tanno Düren,

vierter Häuptling von Jeverland,

Gefahr, und er suchte Schutz in Verbindung mit seinen Nachbarn, den Häuptlingen Tanno Rantena von Wittmund, Edo von Gödens, Syrk von Friedeburg und besonders mit dem Grafen Gerhard von Oldenburg. Ulrich zog nun sofort gegen Jever und schlug Tanno aufs Haupt; als aber indeß Graf Gerhard heranzog, wurde Ulrich in der Nähe von Waddewarden bei Mendorp (Nordorp, Mendorper Zyhl) vollständig besiegt. Haufen Erschlagener deckten das Schlachtfeld und Jever faßte die Gefangenen nicht. Das eroberte Panier ward in der Kirche zu Wiarden geopfert. In dieser Schlacht zeichnete sich besonders Alfo von Inhausen aus, denn als die Sturmglocken gezogen wurden, und alles zum Streit lie f, trat er hervor und ermunterte das Volk mit den Worten: „Ihr frommen Wangerer und gemeinen Unterfassen, was wollen wir thun? Sollen unsere Feinde vor unseren Augen mit unserm Gute hinwegtreiben“? — Durch diese Worte entflammt, griffen sie den Feind wüthend an und trugen einen herrlichen Sieg davon.

1455 sah Tanno sich gezwungen, gegen aufrührerische Unterthanen in Rüstringen die Waffen zu ergreifen und Graf Gerhard zu Hülfe zu rufen. Dieser erschien auch bald und es heißt: